

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 7

Rubrik: Erfahrungen mit Gotte und Götti : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfahrungen mit GOTTE und GÖTTI

Eine neue Rundfrage

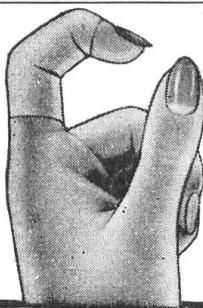
Wie oft hört man heute, daß die Aufgabe des Gotte- oder Götti-Seins nicht mehr recht erfüllt werde. Wir meinen hier nicht die religiöse, sondern die weltliche Seite dieser Aufgabe. Sie besteht nach unserer schweizerischen Auffassung darin, bei einem Todesfall den Vater oder die Mutter zu ersetzen; vor allem aber, wenn die Eltern leben, dem Patenkind eine Art von erwachsenem Freund oder Freundin zu sein.

Wieso kommen Gotte und Götti ihrer schönen Pflicht nur noch verhältnismäßig selten im rechten Sinne nach? Fehlt es ihnen an der Einsicht in ihre Aufgabe? Oder wurde vielleicht eine falsche Wahl getroffen? Ist es richtiger, gute Freunde der Eltern mit diesem Amt zu betreuen, oder fährt man besser mit Verwandten?

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, ihre Erfahrungen zu berichten: über die, welche sie mit ihren eigenen Paten gemacht haben und später mit denen ihrer Kinder. Welche Schwierigkeiten und welche Erfolge erlebte man selber als Pate? Erzählen Sie konkrete Beispiele, erfreuliche und unerfreuliche. Vielleicht ergeben sich aus den Beiträgen dieser Rundfrage wichtige Ratschläge allgemeiner Art, die Unerfahrenen zugute kommen werden.

Die Einsendungen sollen bis am 15. April in unserem Besitz sein.

*Helen Guggenbühl, Redaktion des «Schweizer Spiegels»
Hirschengraben 20, Zürich*



Dünn und geschmeidig...

Eine Rolle SLEEK-Heftpflaster sollte stets in Ihrer Hausapotheke vorrätig sein: SLEEK ist dünn und geschmeidig und greift dank der zu seiner Herstellung verwendeten, erstklassigen Rohmaterialien die Haut in keiner Weise an.

'Sleek' das allen Anforderungen entsprechende Heftpflaster.

In Apotheken und Drogerien mit und ohne Clipsring.